

Vereins-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **49 (1942)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KLEINE ZEITUNG

„Die Schweiz lernt die Zellwolle schätzen“. Dem Februarheft der „Monatsschrift für Textilindustrie“, Leipzig, entnehmen wir unter diesem Stichwort folgende Ausführungen:

„Die allzuoptimistische Einschätzung der der Schweiz noch verbleibenden Welthandlungsmöglichkeiten hat dazu beigetragen, daß die Schweiz nur zögernd an die Aufnahme der Zellwollproduktion heranging. Aus politischer Kurzsichtigkeit waren in der Schweiz auch Vorurteile gegen diesen neuen Werkstoff geschaffen worden, die sich mittlerweile als volkswirtschaftlich recht nachteilig herausgestellt haben. Erst nachdem die Schweiz weitgehend vom Bezug überseeischer Rohstoffe abgeschnitten worden war, begann man „umzulernen“.

Die schweizerische Textilindustrie sah sich nun veranlaßt, erstlich die Selbsterzeugung von Zellwolle aufzunehmen, wobei gleichzeitig auch mit einer Ausräumung der in der Öffentlichkeit geschaffenen Vorurteile gegen die Zellwolle begonnen werden mußte. Mit Unterstützung der Bundesregierung, die sich finanziell an Investitionsrisiken beteiligte, wurde ein Zellwollproduktionsprogramm aufgestellt, das die Herstellung von 8 Millionen kg Zellwolle jährlich in der Schweiz vorsieht. Es wird nun erwartet, daß die volle Produktionsleistung der schweizerischen Zellwollindustrie im Mai 1942 erreicht wird.“

Die obigen Ausführungen zeigen wieder einmal mehr, wie sich unsere Nachbarn um unsere innern Angelegenheiten bekümmern. Die Feststellung dieser Tatsache muß uns darauf hinweisen, daß wir unsere Kräfte nicht nur für charitative, sondern auch in vermehrtem Maße für wirtschaftliche Leistungen einsetzen sollten. Damit sollen nun jedoch nicht etwa die bisherigen Leistungen unserer Wirtschaft in ihrer Bedeutung für das ganze Land herabgemindert werden. Der Mangel liegt u. E. vielmehr darin, daß bis heute die Wissenschaft zu wenig Anteil an der Gestaltung unserer Wirtschaft hatte, ist doch die erstere gerade so produktiv wie die letztgenannte, wenn wir die Ansicht vertreten, daß alles

Wirtschaften geistiger Natur ist, und sich demnach das, was sich von der Wirtschaft mit den Sinnen wahrnehmen läßt, technischen Charakter trägt.

Hierin offenbart sich die gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaft und Wissenschaft, sofern beide wirklich produktiv sein wollen und bestrebt sind, ihre Kräfte in den Dienst des ganzen Volkes zu stellen. Mehr denn je richtet sich heute der Blick auf das ganze, d. h. auf die Volkswirtschaft im weitesten Sinne des Wortes, innerhalb derer das individualistische Gewinnstreben immer mehr zurückgedrängt werden soll, um einer sinn- und artgemäßen Einordnung der einzelnen Wirtschaftsobjekte in die Gesamtwirtschaft und in das staatliche Leben überhaupt Platz zu machen. — Die konsequente Fortführung solcher Gedankengänge zeigt uns jedoch, daß wir vom Ziel noch weit entfernt sind, doch werden die gemeinsamen Bemühungen aller dazu beitragen, daß wir uns nicht mehr den Vorwurf „politischer (wirtschaftlicher) Kurzsichtigkeit“ gefallen lassen müssen. hek.

Blitz-Fahrplan, 103. Ausgabe, Zürich, Sommer 1942. Jetzt heißt's aufpassen, sonst kann in diesem Sommer der Reisende unangenehme Ueberraschungen erleben. Denn noch einmal mußte der Zugverkehr ganz bedeutend eingeschränkt werden, und dazu sind die Fahrzeiten verlängert, um das Material zu schonen und die vielen Zugverspätungen und Fehllanschlüsse zu vermeiden. Also Fahrplan kaufen! Der rote „Blitz“ des Orell Füßli Verlags mit seinem ausgestanzten Register orientiert aufs Genaueste über alle Veränderungen. Er hat auch die Strecke Sierre—Montana-Vermala neu aufgenommen, außerdem bringt er, wie schon immer, die in Sparzeiten besonders nützliche Tabelle der Billettpreise ab Zürich und all die vielen seit Jahren bekannten wertvollen Reisehilfen, die ihn so beliebt machen. Dabei beträgt der Preis trotz der Teuerung nur Fr. 1.55, wobei die Umsatzsteuer inbegriffen ist. Buchhandlungen, Kioske und Papeterien führen den „Blitz“, ebenso ist er an den Billettschaltern zu haben.

LITERATUR

„Die Elektrizität“, Heft 1/1942. Vierteljahrszeitschrift, Tiefdruck, 11 Seiten mit vielen Bildern. Fr. —.50. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

„Die Welt geht vorwärts! Geht die Schweiz auch mit?“ ist der Titel des Leitartikels der neuen Nummer. Auch auf dem Gebiete der Elektrizität geht die Schweiz voran, ist die Antwort. Je weniger wir importieren können, je mehr müssen wir selber produzieren und tun es auch. Wir bauen nicht nur mehr Kartoffeln und Getreide an als bisher, wir schaffen auch soviel wie möglich Ersatz für fehlendes Importgut, und je mehr wir produzieren, umso größer wird der Bedarf unseres Landes an elektrischer Energie sein. Die Elektrizitätswerke müssen sich für diese kommenden Bedürfnisse einrichten. Es müssen also neue Großkraftwerke gebaut werden. Das bringt Arbeit und zwar fruchtbare Arbeit.

Ein weiterer Aufsatz, betitelt „Das lebendige Barometer der Wirtschaft“, zeigt anschaulich, daß Schwankungen im Verbrauch elektrischer Energie gewissermaßen ein Barometer der Wirtschaft unseres Landes darstellt. Steigt der Verbrauch in der Industrie über das vorgesehene Maß hinaus, so kann Energiemangel im Haushalt eintreten, wie das im letzten Winter der Fall war. Ist aber Energie im Ueberfluß vorhanden, so

bedeutet das, daß unsere Industrie nicht voll beschäftigt ist, daß es also um unsere Wirtschaft nicht gut steht.

Ein weiterer Artikel gibt Antwort auf die Frage „Was wissen Sie von der Elektrizität?“ Ueber das Thema der Radiostörungen berichtet ein Aufsatz, betitelt „Wie ich Detektiv wurde“. Weitere Artikel: „Vorsicht beim Benützen defekter Zuleitungen zu Handbohrmaschinen“, „Der elektrische Kühlschrank im Zeichen des Sparens“ usw. L. T.

„Verkaufs-Dienst“ die Zeitschrift für alle, die verkaufen, die sich rühren, die ihren Platz behaupten wollen. Verlag für Wirtschaftsförderung, Thalwil-Zh. Einzelnummer 70 Rp.

Das 20seitige Märzheft enthält für jeden Geschäftsmann wieder eine Reihe wertvoller Artikel aus der Praxis. Die Nummer ist besonders für den Vertreter, Werber und Ladenbesitzer sehr aufschlußreich. — Aus dem Inhalt: Worauf es ankommt (Gedanken eines erfolgreichen Vertreters), Höflich aber nicht servil — Der Vertreter beim Gastwirt — Ueber die wirksame Gestaltung von Kleininseraten — Stetigkeit in der Werbung — Schaufensterbeilage — Soll man bei einer ausgestellten Ware den Preis angeben? usw. — Auf Verlangen sendet der Verlag gerne Probenummern.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Generalversammlung vom 22. März 1942. Trotz schönstem Wetter kann unser neuer Präsident, Herr Pfister, um 2½ Uhr im „Strohhof“ 33 Mitglieder begrüßen, wobei er die anwesenden Ehrenmitglieder, nämlich die Herren Glaser, Haag, Honold, Meierhofer und Dr. Niggli, sowie drei Veteranen, die Herren Flubacher, Ryffel und Zwingli, und Herrn Dir. E. Gucker, Präsident der Aufsichtskommission der ZSW, besonders will-

kommen heißt. Später konnte er auch noch Herrn Prof. Dr. Honegger von der E. T. H. begrüßen.

Als Stimmenzähler beliebten die Herren Hug und Balderer. Die Traktandenfolge bleibt unverändert. Das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie der Jahresbericht werden genehmigt. Der Mitgliederbestand hat eine erfreuliche Zunahme erfahren; besonders willkommen sind die fünf neuen

unterstützenden Firmen. Schnitter Tod hat uns sechs Mitglieder entrissen, nämlich: unser Ehrenmitglied „Papa“ Eder, vier Veteranen: Boßhard Albert (Zürich-Höngg); Oberholzer Heinrich (Rapperswil); Aebly Fritz (New-York) und Blickenstorfer Emil (Zürich), sowie ein Aktiver Egli Heinrich (Zürich). Die Versammlung erhebt sich zu deren Ehrung.

Das Vereinsvermögen weist zufolge des guten Abschlusses der Rechnung der Fachschrift eine erfreuliche Steigerung auf; das Unterrichtskonto aber einen wesentlichen Rückschlag. Da wir aber die Kurse in erster Linie für unsere Mitglieder durchführen, dürfen wir auch ein Opfer auf uns nehmen. In früheren Jahren erhielten wir wohl Subventionen aus öffentlicher Hand, ob wir solche wieder erhalten würden um die Kursgelder nicht erhöhen zu müssen? Die gesamte Rechnung wird abgenommen und der Präsident sowie die Revisoren verdanken dem Quästor die saubere Arbeit. — „Die Fachschrift war nicht nur gut, sondern sehr gut“ sagte Herr Pfister und die Versammlung bestätigte dies ohne Diskussion. Der Redaktionskommission wird Anerkennung und Dank gezollt. — Wahlen: Selbstverständlich wurde Herr Pfister als Präsident einstimmig bestätigt und, da keine Demissionen vorlagen, auch die übrigen Vorstandsmitglieder. Die Unterrichtskommission, in welcher Herr Hegetschweiler wegen Wegzug durch Herrn Dir. Hs. Leutert ersetzt worden ist, die Redaktionskommission und die Inhaber der übrigen Chargen werden in globo wiedergewählt. — Ernennungen: Nach 30jähriger Mitgliedschaft können folgende Herren zu Veteranen ernannt werden: Nieß Paul, Zürich; Vonrufs Walter, Erlenbach; Weber Hermann, Zürich 7; Wefli Edwin, Zürich 1; Hardmeyer Eugen, New-York und Isenring Alfred, Wigstadt (Ostsudetengau).

Der Präsident orientiert noch über das Unterrichtsprogramm und betont, daß für den Kurs über Schwachstromtechnik bereits 80 Meldungen vorliegen. — Die Monatszusammenkünfte sollen weiter belebt werden. Im April wird eines unserer Mitglieder einen Vortrag über Bindungstechnik geben. — Einer Einladung seitens der Firma Brown, Boveri & Cie. soll so bald als möglich Folge geleistet werden. Mit der Besichtigung der Betriebe in Baden wäre ein Vortrag von Herrn Ing. L. Wyß verbunden.

Im Anschluß an die Verhandlungen hält Herr Dir. Gucker, Präsident der Aufsichtskommission der Seidenwebschule ein höchst interessantes einstündiges Referat über „60 Jahre Zürch. Seidenwebschule, Rück- und Ausblick“ oder, wie der Referent einleitend korrigiert, „Die Entwicklungsgeschichte einer Textilfachschule in Zürich“. Im Jahre 1881 gegründet, besuchten bis 1941 2048 Schüler die Schule im „Letten“. Die erste Reorganisation kam im Jahre 1913, als statt dem zweijährigen der einjährige Kurs eingeführt wurde. Als im Herbst 1934 der Kurs 1934/35 ausfiel, konnte die Anpassung des Lehrkörpers an die neuen Verhältnisse verwirklicht werden. Der rasche Aufstieg der neuen und zahlreichen Spinnstoffe stellt immer größere Anforderungen an die Schule. Die E.T.H. rief die Schaffung einer Textilfachschule für alle Gebiete an; der Seiden- und Textil-Maschinenindustrie war ein derartiger Ausbau sympathisch, die Woll- und Baumwollindustrie und besonders das Kaufm. Direktorium in St. Gallen sträubten sich aber dagegen. Gegen Ende 1938 wurde eine vermittelnde Lösung gesucht. Es entsteht ein Projekt „Schweiz. Textiltechnikum Zürich-Wattwil“ und kurz vor Kriegsausbruch konnte eine grundsätzliche Einigung zwischen beiden Fachschulen erzielt werden. Aber auch dieser Plan findet an gewisser Stelle anstatt Unterstützung energische Ablehnung. Dadurch wird Zürich gezwungen, eigene Wege zu gehen. Im Februar 1941 besucht der gesamte zürcherische Regierungsrat die Seidenwebschule, wobei Herr Dir. Gucker ein orientierendes Referat hält. Nun scheint endlich der dringend notwendige Ausbau seiner Verwirklichung näher zu kommen. Am 27. Februar 1942 liegt eine Denkschrift der Aufsichtskommission über den Ausbau der jetzigen Schule vor. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine Aufteilung des Lehrplanes in vier Lehrgänge vorgesehen, nämlich: 1. für Webermeister und Textiltechniker, 2. für Disponenten, 3. für Textilentwerfer und 4. für Textilkauflleute. Selbstverständlich bedingt dieses erweiterte Programm eine Vergrößerung der Schule, was durch Ausbau geschehen soll. Nach einem 8jährigen aussichtslosen Geplänkel stehen wir vor der Verwirklichung der Textilfachschule Zürich. — Herr Prof. Honegger hofft, daß die neue Schule nicht einseitig bleibe, sondern gemäß ihrem Namen sich entwickeln werde. Eine Abteilung für Wirkerei und Strickerei findet er für nötig.

E. Sch.

Hans Hasler-Canellas †. Aus Barcelona erhielten wir die Nachricht vom Ableben unseres Ehren-Mitgliedes und Mitgründers Hans Hasler-Canellas. — Herr Hasler besuchte die Zürcherische Seidenwebschule in den Jahren 1885/87. Unserem Verein war er stets ein treues Mitglied und verfolgte mit großem Interesse die Vereinstätigkeit. Die „Mitteilungen“ zu lesen und das Nützliche daraus zu entnehmen war für ihn ein Bedürfnis. Wir werden dem treuen Anhänger stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Monatzzusammenkunft. Die nächste Zusammenkunft findet Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurant „StrohhoF“ statt. An der Zusammenkunft vom 13. April haben wir versucht, unseren Mitgliedern, speziell den Disponenten und Bindungstechnikern etwas zu bieten. Unser Ehrenmitglied, Herr K. Zehnder, hat sich die Mühe genommen, den Aufbau der in der Januar-Nummer veröffentlichten Armüre-Bindungen in bezug auf die Kreuzungen der einzelnen Fäden etwas näher zu untersuchen und uns seinen Befund in einem kurzen aber sehr interessanten Vortrag zu erläutern. Die erwähnten Bindungen konnten zugleich am fertigen Stoff gezeigt werden. Vortrag und Muster bildeten die Grundlage einer anregenden Aussprache. Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle Herrn Zehnder für seine Arbeit und seine Ausführungen unseren besten Dank auszusprechen. Während der Abend das gehalten hat, was er zu versprechen schien, ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig. Der Vorstand bemüht sich, den Mitgliedern nach Möglichkeit Gelegenheit zu fachlichen Aussprachen zu bieten. Dies ist uns aber nur dann möglich, wenn die Beteiligung wesentlich größer ist und wenn speziell diejenigen Mitglieder, die den Wunsch nach solchen Veranstaltungen ausgesprochen haben, sich dann auch einfinden.

Im Juni werden wir Gelegenheit haben, einiges über die Prüfungsmethoden von Geweben und Garnen, speziell der neuen Gespinste zu vernehmen und einigen Prüfungen beizuwohnen und wir erwarten dann eine wirklich zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Zahlstelle Amerika (U. S. A.). Von Herrn Adolph Märklin, 9049 New-York Ave., Hudson Heights, N. J., erhielten wir die recht erfreuliche Nachricht, daß sämtliche Mitgliederbeiträge für das Jahr 1941 einbezahlt worden sind. Herrn Märklin sei an dieser Stelle für seine unermüdliche Arbeit bestens gedankt.

Zahlstelle Argentinien. In verdankenswerter Weise hat sich unser Mitglied Herr Carl Schwärz, Calle Guido 128, Quilmes F. C. S. Buenos Aires, Argentinien, bereit erklärt, die Zahlstelle für Argentinien zu übernehmen. Wir bitten daher alle Mitglieder in Argentinien, sich die Adresse der Zahlstelle zu merken und die fälligen Mitgliederbeiträge anzuweisen.

Zahlstellen im Ausland. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß derzeit aus den meisten Ländern keine Anweisungen nach der Schweiz vorgenommen werden können, werden wir uns bemühen, weitere Zahlstellen einzurichten. Diese Einrichtung erleichtert unsern Mitgliedern im Ausland ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und ermöglicht zwischen den Mitgliedern in den betreffenden Ländern einen etwas engeren Kontakt.

Der Vorstand.

Stellenvermittlungsdienst Offene Stelle

- 11. Firma in Lima (Peru)** sucht 5 bis 6 junge Leute aus der Textilbranche, die sich als Verkäufer eignen. Bedingungen: Gute Allgemeinbildung und Textilfachkenntnisse sowie gute Kenntnisse der spanischen Sprache.

Stellensuchende

- 1. Jüngerer Dessinateur/Disponent** mit absolvierter Dessinateurlehre und Webschulbildung, sucht raschmöglichst passende Stelle.
- 3. Jüngerer Webereiangestellter** mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle.
- 4. Tüchtiger Webermeister,** Absolvent der Zürch. Seidenwebschule und mehrjähriger Praxis in Mousseline- und Seidenweberei sucht sich zu verändern.

- 5. **Junger Hilfsdisponent** mit Zürch. Seidenwebschulbildung und praktischen Webereikennnissen, sucht passenden Wirkungskreis auf Dispositionsbureau.
- 6. **Jüngerer Webereipraktiker**, Absolvent der Zürcher. Seidenwebschule, Praxis in Textilmaschinenfabrik, sucht Hilfswebermeisterstelle.
- 7. **Kaufm. Angestellter**, Absolvent der Zürch. Seidenwebschule, sucht passenden Wirkungskreis.
- 9. **Tüchtiger, erfahrener Webereifachmann** mit langjähriger Webereipraxis im In- und Ausland, sucht passenden Wirkungskreis.

- 10. **Tüchtiger, erfahrener Webereipraktiker** mit langjähriger Praxis im In- und Ausland als Betriebsleiter, sucht passende Stelle.

Adresse für die Stellenvermittlung: Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., Clausiusstraße 31, Zürich 6.

Adressänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“ Zürich 6, Clausiusstraße 31, mitzuteilen.

Bimssteine und Spezial-Poliersteine für Webelätter, Schuss- und Meterzähler, Dessinpapier, Schaffkarten
sowie sämtl. Ersatzteile für die Textilindustrie, liefert
GUT und BILLIG

Textil-Agentur
STAUFFACHER & HEFTI, Schwanden/Gl.
Telephon 218 1441



Zu verkaufen:
sehr wenig gebrauchte, gut erhaltene 1508

Seidenwindmaschine
60 Spindeln, mit Elektromotor und Zwei-Gang-Getriebe.

Umbau bestehender **Wasserkraftanlagen**
(Wehre, Kanäle, Turbinenhäuser etc.)
Gutachten und Projekte
erstellt 1515
G. Schneider, Ingenieur, Küssnacht
(Zürich) Telephon 91 12 35

Zürcherische Seidenwebschule
Bewährte Lehranstalt für die Textilindustrie. Theorie und Praxis der Seiden-, Kunstseiden- und Mischgewebe, Material- und Stofflehre usw. 42 Schaff- und Jacquardwebstühle. Vorkurs: April bis Juli; Jahreskurs: September bis Juli. Auskünfte und Prospekte durch die Schulleitung, Wasserwerkstr. 119, Zürich 10.
1467

Anfragen an:
Postfach 482 Fraumünster, Zürich.

Inserieren bringt Erfolg

Weberei-Bedarfsartikel
jeder Art. Spezialitäten für Jacquardwebereien wie: Chorfaden, Chorbretter, Litzen, Gewichte etc. Techn. Glasartikel. Ressorts für Band- und Elasticwebereien.
E. SPEISER - BASEL
1468 St. Johannring 111, Telephon 4 66 22.

Federn
Für jeden Zweck, in jeder gewünschten Form, Grösse und Stärke. Schnelle Lieferung, niedrige Preise.

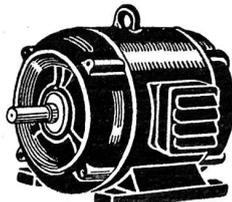


Oskar Rüegg
Federnfabrik, Pfäffikon-Schw., Tel. 27.133
(früher in Feldbach-Zch)

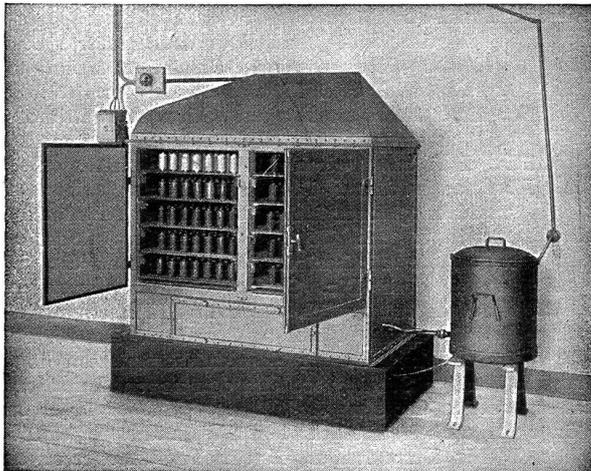
Berücksichtigen Sie die Inserenten dieser Fachschrift

Elektromotoren, Transformatoren neu und gebraucht 1413
Reparaturen, Umwicklungen, Neuwicklungen, Lieferung, Umtausch, Fabrikation, Kauf, Vermietung

Gebrüder Meier Elektromotorenfabrik
Zürich, Zypressenstr. 71, Tel. 5 68 36
Bern, Sulgenauweg 31, Tel. 2 56 43



Unsere Spezialität:
Sämtliche lufttechnische Anlagen
für die **Textilindustrie**



DÄMPFESCHRÄNK für Seide, Kunstseide, Wolle, Garne usw.

VENTILATOR A.G. Stäfa
Spezialfabrik für lufttechnische Anlagen
Telephon: 930.136 1444